



Erfahrungsbericht von Ejona Bekteshi, meet!-Stipendiatin 2023

Nach einer langen und sehr warmen Fahrt mit dem Zug von Essen nach Berlin und von Berlin aus weiter, sind wir am Nachmittag in Prag angekommen. Danach haben wir im Hotel eingchecked und sind anschließend zum Abendessen gegangen, wobei das Essen mit zu den Besten der gesamten Woche zählte. Anschließend haben wir den Abend ausklingen lassen und gemeinsam mit der Gruppe die Stadt erkundet. Wir haben sowohl die Karlsbrücke als auch die berühmte Rathausuhr bei Nacht gesehen. Es war sehr schön und atemberaubend.



Außerdem haben wir in Prag einen Einblick in die Arbeit der Deutschen Botschaft bekommen. Ich fand es sehr interessant und spannend zu erfahren, wie der Arbeitsalltag eines Botschafters/einer Botschafterin aussieht und welche Aufgaben sie bewältigen. Durch das meet! Programm hatte ich die Möglichkeit, eine Botschafterin Deutschlands kennenzulernen und viel über internationale Arbeit zu erfahren. Diese Erfahrung hat mein Interesse geweckt, nach meinem Studium als Botschafterin zu arbeiten oder in ein ähnliches Berufsfeld einzusteigen.



Ein weiterer Programmpunkt, an den ich mich noch sehr gut erinnern kann, war unser Besuch des Goethe Instituts. An diesem Tag durfte ich nämlich den meet! Instagram Account übernehmen und unseren Tag festhalten. Ich war etwas nervös, weil ich Bedenken hatte, dass ich die Aufgabe nicht richtig hinbekommen würde. Jedoch habe ich die Aufgabe meistern können und am Ende des Tages war ich happy mit dem Ergebnis. Im Allgemeinen fand ich die Idee der Aufgabenverteilung gut, so dass jeder aus der Gruppe sich Aufgaben, wie Tagessprecher*in, Instagram TakeOver, etc. aussuchen durfte. Damit konnten wir über uns hinauswachsen.

Anschließend hatten wir einen sehr schönen, kreativen und künstlerischen Ausgleich zum vollen Programm: nämlich mit einem Graffiti Workshop. Es war sehr lustig, hat viel Spaß gemacht und wir konnten unseren künstlerischen Fähigkeiten freien Lauf lassen. Zudem sahen wir in den Malerkitteln aus wie die Spurensicherung der Polizei, was mal etwas ganz anderes war.

Daraufhin hatten wir eine schöne und entspannte Bootsfahrt auf der Moldau, wo wir viele neue Ecken Prags entdecken konnten.

Unser letztes gemeinsames Abendessen in Prag haben wir im Manifesto Market verbracht. Dort gab es eine Vielfalt an verschiedenen Gerichten aller Kulturen, die sehr, sehr lecker waren. Nicht zu vergessen ist auch noch der kleine Pool im Manifesto, wo wir alle mit der Musik um den Pool herumgetanzt haben. Wir hatten alle Spaß, die Energie war toll und wir sind letztlich auch noch im Wasser gelandet. Uns war es vollkommen egal nass zu werden. Es war ein perfekter Abschluss und ein Abend, der mir für immer in Erinnerung bleiben wird.



Hospitation in Warschau, Polen:

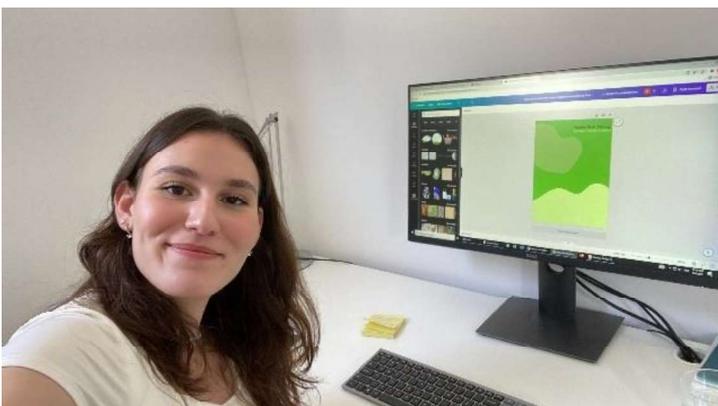
Ich bin von Düsseldorf aus nach Warschau geflogen und hatte bei dem Flug keinerlei Probleme. Alles verlief reibungslos und wenn ich in Warschau mal etwas nicht gefunden habe und Leute um Hilfe gebeten haben, dann waren alle Polen und Polinnen sehr freundlich und hilfsbereit. Vor allem können sie sehr gut Englisch sprechen, was mir in der Verständigung sehr geholfen hat.

Mein erster Eindruck von Polen war sehr positiv. Die Straßen und Parks waren im Vergleich zu Deutschland sehr sauber und es waren viele Jugendliche unterwegs. Die Hospitation habe ich bei der **Heinrich-Böll-Stiftung in Warschau** machen können.

Meine Aufgaben, die ich erledigen durfte, waren zum einen, einen Flyer zu gestalten und zum anderen auch ein Podcast-Skript zu erstellen. Ich durfte mir alle Bereiche anschauen und reinschnuppern, wie beispielsweise in die Themen und Aufgaben der Demokratie und Menschenrechte, Europa und Internationales sowie in das Finanzwesen der Stiftung, welches zu meinem Studiengang der Internationalen Wirtschaft – Emerging Markets gepasst hat. Gleichzeitig war es auch sehr interessant zu sehen, wie die Arbeit auf ökonomischer Seite aussieht und abläuft.

Des weiteren war ich sehr zufrieden, mit so einem herzlichen, sympathischen und fürsorglichen Team arbeiten zu dürfen. An manchen Tagen bin ich mit ihnen gemeinsam essen gegangen und einmal haben wir das Museum der polnischen Juden besucht.

Während meiner Hospitation hatte ich flexible Arbeitszeiten, wodurch ich Zeit hatte die Stadt besser zu erkunden, Sehenswürdigkeiten zu sehen und Ausstellungen zu besuchen.



Ich musste meistens um 10:00 Uhr da sein und konnte am Nachmittag selbst entscheiden, wann ich Feierabend mache. Im Großen und Ganzen lässt sich sagen, dass ich eine sehr, sehr tolle Zeit in Warschau hatte und dadurch viele neue Erfahrungen sammeln konnte und vieles auf meinem zukünftigen Weg mitnehmen kann. Danke meet!

Berlin:

Berlin du bist so wunderbar, Berlin...!

Dieser Songtext hat sich für mich bewahrheitet. Ich muss sagen, dass ich Berlin, nach der Woche mit der meet! Gruppe, nochmals besuchen will und dort auch gerne für einen längeren Zeitraum bleiben möchte.

Wir hatten großartiges Wetter und eine tolle Programmwoche.

Angefangen mit dem Auswärtigen Amt, wo wir den diplomatischen Vertreter Paul Fabel kennenlernen durften, der uns seinen Beruf im Auswärtigen Amt nähergebracht hat und uns einen Einblick in seine Aufgaben und seinen Arbeitsalltag gegeben hat. Im Anschluss gab es erhielten wir eine Führung durch das Auswärtigen Amt, die sehr spannend war.

Am Abend waren wir in der Deutschen Oper und haben das Stück Toscana geschaut. Keiner von uns war zuvor in einer Oper und so war für uns das erste Mal, wodurch wir alle etwas aufgeregt waren, was uns wohl erwarten würde. Es war eine schöne Erfahrung, jedoch hat mir das Ende des Stückes nicht gefallen.

Am nächsten Tag hatten wir den Antidiskriminierungs-Workshop mit Prof. Dr. Narku Laing, der sehr bereichernd, sehr inspirierend und sehr emotional war. Dieser Tag und der Tag als wir in den Austausch mit den Stipendiat*innen des Mercator Kolleg für internationale Aufgaben kamen, waren das Highlight der gesamten Woche. Ich konnte vieles mitnehmen und habe viele Kontakte geknüpft, was ohne meet! nicht möglich gewesen wäre.

Zum Abschluss noch ein paar letzte Worte. Erst einmal ein großes Dankeschön, dass ich Teil der diesjährigen meet! Mercator Europa Tour 2023 sein durfte. In der Zeit mit meet! bin ich viel mutiger und selbstbewusster geworden und konnte auch aus mir herauswachsen. Zudem bin ich sehr froh so viele neue großartige und inspirierende Menschen und Freunde kennengelernt zu haben.

Sei du selbst und bewirb dich! Jede Person ist Special, egal auf welcher Art und Weise!

